

Etat über die Kosten der Unterbringung
verwahrloster Kinder.

Etat

über

die Kosten der Unterbringung verwahrloster Kinder

in Gemäßheit des Gesetzes vom 13. März 1878

für die Etatsjahre

vom 1. April 1893 bis 31. März 1894

und

vom 1. April 1894 bis 31. März 1895.

Titel. Nr.	Einnahme.	Betrag für die Etatsjahre 1893/94 und 1894/95.		Betrag nach dem Etat für 1891/93.	
		ℳ	¢	ℳ	¢
I.	Erfüllung aus der Staatskasse (§. 12 Absatz 3 des Gesetzes)	111 450	—	112 200	—
II.	Zahlungen von Ortsarzneiverbänden zur Beschaffung der reglementsmäßigen ersten Ausstattung der Zöglinge (§. 12 Absatz 2 des Gesetzes)	—	—	—	—
III.	Erfüllung von Pflegekosten aus dem eigenen Vermögen der Zöglinge, oder von den aus privatrechtlichen Titeln zur Alimantation Verpflichteten (§. 12 Absatz 2 des Gesetzes)	400	—	300	—
IV.	Unvorhergesehene Einnahmen und zur Abrundung	—	—	—	—
V.	Zuschuß aus Provinzialmitteln	111 450	—	112 200	—
	Summe der Einnahme	223 300	—	224 700	—

Bemerkungen.	Wit hin jezt			
	mehr.		weniger.	
	ℳ	¢	ℳ	¢
	—	—	750	—
Saut unseitiger Berechnung werden die Gesamtausgaben pro Einjähr betragen 223 300 ℳ. Daron ab die eigenen Einnahmen der Verwaltung des Zwangserziehungswesens für ein Jahr nach Titel III 400 „ bleibt 222 900 ℳ. wovon die Hälfte Seitens des Staates pro Etatsjahr zu erstatten wäre mit 111 450 ℳ.				
Bei Titel II ist, da die qu. Zahlungen für die in Familien unterzubringenden Kinder der Kürze halber direkt an die betreffenden Bezirksvorstände re. erfolgen, seit 1883/84 keine Einnahme zu verzeichnen gewesen.				
Einnahme pro 1890/91 487,13 ℳ. " " 1891/92 470,80 „ Summe 957,93 ℳ. oder im Durchschnitt pro Jahr 478,97 ℳ.	100	—	—	—
Einnahme pro 1890/91 — ℳ. " " 1891/92 0,15 „	—	—	—	—
Derselbe Betrag, welcher von der Staatskasse zu erstatten ist.	—	—	750	—
	100	—	1 500	—
	—	—	1 400	—

Titel.	Nr.	Ausgabe.	Betrag für die Etatsjahre 1893/94 und 1894/95.		Betrag nach dem Etat für 1891/93.	
			₰	₰	₰	₰
I.		Kosten des Unterhaltes und der Erziehung, sowie des Unterrichts resp. der handwerksmäßigen oder sonstigen Ausbildung der Zöglinge	210 900		214 000	
II.		Verwaltungskosten.				
		Befoldungen				
		der ausschließlich für das Zwangsgerichtsmessen bestellten Bureau-beamten.				
	1	Für einen Sekretär Gehalt	2 550		2 400	
	2	Für einen Registrator Gehalt	2 370		2 250	
	3	Für einen Assistenten Gehalt	1 500		—	
	4	Wohnungsgeldzuschüsse für die unter 1 bis 3 genannten 3 Beamten mit je 432 ₰.	1 296		864	
		Zu übertragen	7 716		5 514	

Titel.	Nr.	Bemerkungen.	Wohin jezt	
			mehr.	weniger.
			₰	₰
				3 100
		Am 1. April 1892 waren 1135 Kinder in Zwangsgerichts-Unterkunft. In 1891/92 war ein Zugang von 176 Zöglingen zu verzeichnen und in 1892/93, sowie in den folgenden Jahren sieht ein Zuwachs von mindestens gleicher Höhe zu erwarten; der Abgang wird sich der Alterskontrolle zufolge in 1892/93 auf 132, in 1893/94 auf 180 und in 1894/95 auf 140 Köpfe stellen. Hiernach werden am 1. April 1893 = 1135 + 176 - 132 = 1179 Kinder und am 1. April 1894 = 1179 + 176 - 180 = 1175 Kinder vorhanden sein.		
		Der Durchschnittspflegesatz pro Kind und Jahr war vom Jahre 1882 bis 1890/91 von 200 ₰ auf 166 ₰, herunter gegangen. In neuerer Zeit ist derselbe in Folge der Theuerungserhältnisse wieder im Steigen begriffen; in 1892/93 wird er sich auf 175 bis 180 ₰ stellen, und dürfte für die Statsperiode 1893/95 ein Durchschnittspflegesatz von 178 ₰ anzunehmen sein. Bei Zugrundelegung dieses letzteren Satzes würden die Ausgaben zu veranschlagen sein:		
		In 1893/94 für 1179 Kinder zu 1179 × 178 ₰ = 209 862 ₰.		
		Zu dem für den Zugang von 176 Kindern, für welche, da dieselben im Laufe des Statsjahres zugehen, nur die Hälfte des Durchschnittspflegesatzes anzunehmen ist.		
		$\frac{176 \times 178}{2}$ Tarif = 15 664 „		
		225 526 ₰.		
		Hieraus ab für den Abgang von 180 Kindern, für welche gleichfalls nur die Hälfte des Durchschnittspflegesatzes zu berechnen ist, $\frac{180 \times 178}{2}$ Tarif = 16 020 „		
		so daß im ersten Statsjahre 209 506 ₰.		
		Berpfelegungskosten anzunehmen wären.		
		In 1894/95 würden die Ausgaben betragen:		
		für 1175 Kinder = 1175 × 178 ₰ = 209 150 ₰.		
		Zu dem für den Zugang von 176 Kindern, wie vor zur Hälfte des Durchschnittspflegesatzes berechnet, $\frac{176 \times 178}{2}$ Tarif = 15 664 „		
		224 814 ₰.		
		Hieraus ab für den Abgang von 140 Kindern = $\frac{140 \times 178}{2}$ Tarif = 12 460 „		
		so daß die Berpflegungskosten im zweiten Statsjahre betragen würden 212 354 „		
		Für die Zeit vom 1. April 1893 bis 31. März 1895 ergibt sich hiernach bei Titel I eine Ausgabe von 421 860 ₰.		
		oder pro Statsjahr 210 930 ₰., rund 210 900 ₰.		
	150	Stelleninhaber: Sekretär Herbst, 2400 ₰. und 150 ₰. Erhöhung nach dem Befoldungsplan = 2550 ₰.		
	120	Stelleninhaber: Registrator Rau, 2250 ₰. und 120 ₰. Erhöhung nach dem Befoldungsplan = 2370 ₰.		
	1500	Stelleninhaber: R. R., das Anfangsgehalt von 1500 ₰.		
		Der stets wachsende Geschäftsbetrieb macht die Einstellung eines dienstmäßigen Beamten an Stelle eines der zur Zeit beschäftigten Diakone dringend notwendig.		
	432			
	2 202			

Titel.	Nr.	Ausgabe.	Betrag für die Etatsjahre 1893/94 und 1894/95.		Betrag nach dem Etat für 1891/93.	
			₹	¢	₹	¢
		Uebertrag	7 716	—	5 514	—
		Anderer persönliche Ausgaben.				
			—	—	1 486	—
5		Zufuß an den Etat zur Zahlung von Pensionen, Wittwen- und Waisengeldern u.	1 330	—	—	—
		Sächliche und sonstige Ausgaben.				
6		Für Kanzlei-, Druck- und Portokosten und zur Abrundung	1 354	—	1 700	—
		Summe Titel II.	10 400	—	8 700	—
III.		Zusammen und für unvorhergesehene Ausgaben	2 000	—	2 000	—
		Wiederholung.				
I.		Kosten des Unterhalts u. der Zwangszüglinge	210 900	—	214 000	—
II.		Persönliche, sächliche und sonstige Ausgaben	10 400	—	8 700	—
III.		Zusammen und unvorhergesehene Ausgaben	2 000	—	2 000	—
		Summe der Ausgabe	223 300	—	224 700	—
		Die Einnahme beträgt	223 300	—	224 700	—
		Balancirt.				

Mithin jezt				Bemerkungen.
mehr.		weniger.		
₹	¢	₹	¢	
2 202	—	—	—	
—	—	1 486	—	Es wurden bisher beschäftigt 2 Bureau-Hülfsarbeiter, von denen der eine bis zur Befetzung der Assistentenstelle aus dem Stellengeschäft, der andere, wie bisher, aus dem Etat der Central-Verwaltungsbehörde seine Diäten beziehen soll. Es sind daher Diäten für Hülfsarbeiter hier nicht mehr in Ansatz zu bringen.
1 330	—	—	—	
—	—	346	—	Ausgabe pro 1890/91 . . . 1 356,51 M. " " 1891/92 . . . 1 316,95 "
3 532	—	1 832	—	Summe 2 673,46 M. oder durchschnittlich pro Jahr 1336,73 M.
1 700	—	—	—	
—	—	—	—	Ausgabe pro 1890/91 . . . 2 093,04 M. " " 1891/92 . . . 1 808,68 "
—	—	—	—	Summe 3 901,72 M. oder durchschnittlich pro Jahr 1950,86 M., rund 2000 M.
—	—	3 100	—	
1 700	—	—	—	
—	—	—	—	
1 700	—	3 100	—	
—	—	1 400	—	
—	—	1 400	—	

